## Werk

**Titel:** Deutsche, insbesondere Hamburger Hochzeitsgedichte des XVII. und XVIII. Jahrhunde...

**Autor:** Bahlmann, P.

**Ort:** Leipzig

**Jahr:** 1892

**PURL:** https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0009|log64


## Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

# Centralblatt

für

# Bibliothekswesen.

IX. Jahrgang. 4. Heft. April 1892.


## Deutsche, insbesondere Hamburger Hochzeitsgedichte des XVII. und XVIII. Jahrhunderts.

Die Sitte, Brautleuten am Hochzeitstage Glückwünsche, Festlieder u. s. w. zu überreichen und unter die Hochzeitsgäste und sonstige Bekannte zu vertheilen, nahm nach Einführung der Buchdruckerkunst immer mehr überhand. Im XVI. Jahrhundert waren dieselben meist in der bei den — als bessere Zahler ja hauptsächlich in Betracht kommenden — Vornehmen und Reichen beliebten lateinischen Sprache geschrieben, während die deutsche damals fast nur in den für die grosse Masse bestimmten Schriften [1]) gebräuchlich war und erst seit dem Beginn des XVII. Jahrhunderts allgemein zur Anwendung kam. Damit wuchs natürlich auch die Zahl der Carmina, die schon ganz bedeutend war, als noch durstige Studenten und Schulmeister nahezu allein sie verfassten, ins Endlose. Trotzdem haben sich verhältnissmässig nur wenig derartige Producte erhalten, weil ihr geringer Umfang und dürftiger Inhalt selten zur Aufbewahrung Veranlassung gab, das Interesse für sie vielmehr bei den Meisten bereits mit dem Ende der Feier erloschen war. Für den Cultur- und Litteraturhistoriker aber sind sie nicht ohne Bedeutung, und deshalb haben wir mit Freuden die von Hayn vor zwei Jahren veröffentlichte „Bibliotheca Germanorum nuptialis“ [2]) begrüsst, in der er ca. 500 von ihm aufgefundenen Einzeldrucke deutscher Hochzeitsgedichte und -scherze in alphabetischer Ordnung zusammenstellt. Nachstehend fügen wir denselben ein Verzeichniss der

1) Wir erinnern z. B. an die 1522 aus Anlass der Verheirathung Karlstadt's erschienene „Meſse“, abgedr. von Theoph. Sincerus (i. e. G. J. Schwindel), Neue Sammlung von l. alt. u. rar. Büchern. Frankf. u. Leipzig 1733 pag. 379; zum Theil wiedergegeben in K. F. Flögel, Gesch. des Burlesken. Leipzig 1794 pag. 202. (In Italien und auch Frankreich, doch hier weniger verbreitet, besteht die Sitte in den besseren Kreisen der Gesellschaft vermuthlich noch heutigen Tages allgemein und die Schriften: Per le nozze etc. gehören mitunter zu den grössten literarischen Seltenheiten. Die Red.)

2) Vgl. L. Fränkel's Besprechung derselben i. dies. Centralbl. VIII, 57 f.

einschlägigen Drucke der hiesigen Kgl. Paulinischen Bibliothek hinzu,[1]) die mit Ausnahme der Nros. 4, 13, 14, 20, 31, 66, 75 und 76 sämmtlich einem von Joh. Andr. Gottfr. Schetelig[2]) angelegten Sammelbande angehören:

1. Als sich ... Walther Beckhoff mit ... Catharina Gerdruth Luis den 6. Octobr. Anno 1739 ehelich vermählete. 2°.

   2 Bll. — Laut handschr. Notiz ist nicht die vorliegende, sondern eine abgeänderte und mit Zusätzen versehene Auflage zur Vertheilung gelangt. Zu ders. Hochzeit Nro. 19.

2. Blohm, Dietrich Heinrich, As ... Conrad Blohm mit ... Elisabeth Bohns 1741 den 4 December Hochtied mack, wull ut kindlicher Plicht Jem beyden darto Glück wünschen —. Hamborg, gedruckt mit Piscators Bookstaben. 2°.

   2 Bll. — Nur in Abschrift vorhanden.

3. Als ... Philip Bötefeur mit ... Maria Elisabeth Behrmanns, des ... Heren Johann Behrmanns, ansehnlicken unde beröhmden Koopmanns hier in Hamborg, ehelyvlicken Jungfer Dochter, Anno 1731. den 30. Januarii up dat stattlichste syne Hochtydts-Häge helde, hadde ydt in der Käken darby sehr hild de Nyw-Modische Kock. 2°.

   2 Bll.

4. Brandenburg, M. C.. Zu dem vergnügten Hochzeit-Feste, Herrn Peter Schneltgen, vornehmen Kauffmanns in Cölln am Rhein, und

---

1) Auch seien erwähnt:
   I. Die zahlreichen meist hochdeutschen „Vermählungsgedichte“ in C. F. Weichmanns Poesie der Nieder-Sachsen (fortges. von J. P. Kohl) Th. I—VI, Hamburg 1725—38, aus d. 17., hauptsächl. aber 18. Jahrh., welche dort — ebenso wie die Harzer von 1759, 1761 u. 1784 und die märkischen von 1746 und 1764 in J. G. Radlofs Mustersaal aller teutschen Mundarten, Bd. I. II. Bonn 1821/22, pag. 275 ff. bezw. 208 ff. — vollständig abgedruckt sind.
   II. Magdalena Eccard, Gedicht auf die Hochzeit des Prof. Sebastian Kortholt mit Anna Maria Knochen. Kiel 1721. 2 Bll. 2°. Kgl. Bibl. zu Kopenhagen. — Vgl. Bolte im Korrespondenzbl. des Ver. f. niederd. Sprachf. Heft XII. Norden u. Leipzig 1888, pag. 21.
   III. Auf die Uhlandische und Hoferische Verbindung am 20. März 1783. Tübingen. 4 Bll. — Diese Festschrift zur Hochzeit von Ludw. Uhland's Eltern ist ausser L. Fränkel (Germania Jahrg. 34. Wien 1889, pag. 347) allen Bio- und Bibliographen entgangen.

2) Geboren 1729 zu Hamburg; war daselbst von 1755—1776 Lehrer und seit 1764 gleichzeitig Gehülfe an der Stadtbibliothek; ging 1776 als Stadtprediger nach Celle, wo er 1807 starb. An Hochzeitsgedichten schrieb er:
   I. wohl 1754 das in unserem Verzeichniss sub Nro. 69 angeführte, da er dort das den Verfasser bezeichnende S anscheinend selbst in Schetelig vervollständigte.
   II. An Demoiselle Nemnich bei ihrer ehelichen Verbindung mit Herrn Prof. Wehnert in Parchim. Celle 1788. 8°. (s. H. Schröder, Lexikon der Hamb. Schriftsteller. Bd. 6. Hamburg 1873, pag. 519.).

seiner ... Braut, Jungfer Amelia Platzmannin, wenn dasselbe geliebt es GOtt den [handschr. 26. Febr.] dieses 1744 Jahres zu Langenberg im Hertzogthum Bergen, wird gefeyert werden, statten in folgender Ode ihren hertzlichen Glückwunsch ab der Jungfer Braut Schwager und Bruder in Lübeck. Entworffen von —. Lübeck, gedruckt bey Joh. Nicol. Green. 4°.

4 Bll. Rücks. d. 1. leer.

5. Braumann s. Nro. 14.

6. De unbewegliche bewegte Bruth, dat was un is Jfr. Cilje Gardruth, des ... Hrn. Joachim Biesters, der Artzney Docters un ... Physici der Stadt Hamborg synes Vaderlandes, hartleve Dochter, de gantz fast by er beschlaten hadde, dat Se er Levedage nich freyen wulde nu averst sick bedacht hett un sick an den ... Herrn Paulus Fricken, der Artzney wolerfahrem Docter, van Dage, ja van Dage mit Lyff un Leven bett an den Doot ergeven. Aver düsse Ere schlünige Veränderung hett een goot Freund düt wolmeenend upgesettet, da Er Glück wünschet ... Hamborg den 22. November im Jahr 1707. Hamborg, gedruckt by Jürren König. 2°.

2 Bll.

7. Düssen Breeff | den schall Herr Sebben | Un Herr Thedor Heinfsen hebben. | Doch dabi is düsse Haacken, | Se schäelt em nich ehr opmaacken, | As an ähren Hochtieds-Dag; | denn em jeder lesen mag. | 2°.

2 Bll.; der Titel quer auf d. Rücks. des letzten.

8. Als Herr Bües sich vermählte mit der Jungfer Fischerin, und ein Carmen dabey fehlte trug ein solches Blättgen hin, (gedult! der Titel ist bald aus,) ein Diener vor das Hochzeit-Haufs. A. B. C. Hamburg, den 14. Jun. 1735. gedruckt bey Conrad König. 2°.

2 Bll.

9. Ein Carmchen zu dem Hochzeittage des Herrn Krohnberg mit der Demoiselle Albaum. [A. E.]: Hamburg, den 4. März 1767. *** 16°.

2 Bll.

10. Bey dem Rauws- und Leersischen Hochzeit-Feste bat um gelinde Censur nachgesetztes Carmen. Hamburg, gedruckt den 19den Februar 1738. 2°.

4 Bll. — Auf d. Titel mit d. Namenszuge von Michael Richey (s. Verz. Nro. 69).

11. Bey dem ... Anno 1731. d. 3. April celebrirten Behrmann und Gullischen Ockseit Festin mackte sein Compliment der in Deutfsland reisende Françofs als des Ehrrn Bräutikams kut Freund und Diener. 2°.

2 Bll. — In französelnder Manier.

12. Cupido den losen Lecker wull op Herrn Hinnerck Nettelblatt un ... Christinken Dörcksen eeren Hochtyts-Dag pladdütsch vör-

stellen en Fründ, den alle Fründe kennt. Gedruckt in dyſſem Jahr. 2°.

2 Bll.

13. Deuſs, Peter in Bremen, Freundschaftspflicht auf der Jörgens- und Schlösserschen glücklichen Eheverbindung. Vollzogen zu Elberfeld den [handschr. 7. April] 1768. Widmet ... —. Braunschweig, gedruckt in der Fürstl. Waisenhausbuchdruckerey. 4°.

6 Bll., Rücks. d. 1. leer.

14. Der geseegnete Ehe-Stand, alſs ... Herr Johann Bathol. Hurter, renomirter Banquirer und Kauffmann in Cöllen ... mit der ... Juffr. Catharina Elisabetha Platzmans ... christlich vermählet worden, zu Langenberg den 8. Junii Anno 1731. Dem Hochge-Ehrten Ehe-Paar zum Glück-Wunsch wohlmeinend auffgesetzt von einem guten Freundt. 4°.

2 Bll. — Die Anfangsbuchstaben der letzten 8 Verse ergeben den Namen Braumann (des Verfassers?).

15. Bey der Lake- und Campbellschen in Hamburg glücklich vollzogenen Ehe-Verbindung reimte folgendes ein dem Herrn Bräutigam wohlbekannter Verwalter, unweit Silk. Aumühlen und Hamburg, Gedruckt mit Piſcators Scriften. 2°.

2 Bll.

16. De Ehr der Schrif-Fedder wurd up dem Schomackersch-Rademannschen Hochtyds-Feste eenföldig affgesungen van enem bekandten Fedder-Fechter. Im Jahr 1710. den 28 Jenner. 2°.

2 Bll. — Am Schluss ein „Affradels an de Junfer Brut.“

17. An Herr von Axens Ehrentag schrieb dieſs ein Mensch von gutem Schlag. Gedruckt in diesem Jahr, da Geld zu kriegen war. 2°.

2 Bll.

18. (Ehrlig, Martin), Twe Bilwarder Buren, Chrisjan un Johann, wünscht Madam Stoppeln Glück to ehren jungen Mann. Hamburg, drückt mit Harmsen syne Bookstaben. 1766. 4°.

4 Bll., Rücks. d. 1. leer. — Dem in Versen geschr. Dialog der beiden Bauern (Bl. 4.) geht ein Brief in Prosa voran, unterz.: Martin Ehrlig.

19. De met Lev vermiedene Eensamheit, by den Beckhoff und Luiſſen Hochtydts-Fröuden-Dag, de um 6 Octob. 1739 schach, brachte dat groot Edel Paar synen Hartens Wunschk ook dar, een de nicks versteith als DütſCH. 2°.

1 Bl., Rücks. leer. — Zu ders. Hochzeit: Nro. 1.

20. Eleazar. Jſerlöhnischeſs Freuden-Gedichte zu ... Philemons und ... Florinden hochst erfreulichem Trauungſs-Fest ... verfasset von Eleazar mit Beysprache seineſs belibten Reise- und Werbe-genossen. Dortmundt, gedruckt bey Johan Fridrich Rühle im Jahr 1682. 4°.

6 Bll. — Nach d. Rücks. des 1. Bl. war Bräutigam: Dr. med. Johannes Overbeck u. Braut: Sophie Gertrud von Seibolsdorff. Als Dichter nennen sich: 1) Casp. Putt. J. Lic. u. Cons. 2) Joh. Fr. Varnh. I. P. 3) Joh. Stephan Pütter, Senat. Alten. 4) Chr. Clessius, Secr. Iserl.

21. Flintenschäffter, Meister Radegast; De qvanswies söte Kloster-Lust, künstlick afgeschildert in Herr Reincke Vos sihnen suhren Beeren un riemwies afgesungen, am Dage D. Jacob Barthelmei un Jungfer Euphrosyhnen Christinen Buecken van —. Gedrückt int' Lünebörger Kloster by hinjer Pamern. 4°.
2 Bll.

22. Dat möhsame Freen, sülckes is, as de ... Herr Johann Matthees Heymann, wolbekandte Börger un Handels-Man düsser Stadt mit der ... Junfer Gretjen Trocks des ... Herrn Andrees Trocks, wolbekandten Börgers un Handels-Mans alhier, middelsten Junfer Dochter, den 12. Sept. des 1712. Jahrs in Hamborg Köste gaf, vörgestellt van eenen **M**it tor **H**ochtydt **G**ebedenen **H**ambörger. 2°.
4 Bll. — Am Ende ein Räthsel.

23. (Gahnzweck, G. M.). Aoahn dahn Herrn Broyttigomm and aoah dee Jumpfer Braut, die hoytt mit grufser Lust ahnannder oahgetraut zutter Lanttszutte im Oeckhaufse ufn Muoarckte obpzegahn. Pfrahncko: Zihdifseme zidifsomäh. [A. E.]: Ohnloydsdorf im Bergthal. Görche Müchöhl Gahnzweck, Pahlzers Hoannsas Piters jüngster Suhn. 2°.
2 Bll.

24. Wulkemäntes Kesprech of der Hochzig des Herrn Jerg Cristjan Krundt, Buchdrickers in Hamporg, mit dr Jumfer Wendeline Sophie Hollen, Herrn Hermann Henrich Hollens, ag Buchdricker in Schiffbeck ... Tochter, welche war dann 4ten Febr. 1731 kesprochen in Hamporg von zween ährlichen Parckleiten. Kedrickt pai enn Buchdricker. 2°.
2 Bll.

25. Als Giseken und Fricken Haufs verbunden ward, schrieb dieses, aus gantz Freuden vollem treuem Hertzen, ein Mann, der selten pflegt zu schertzen. Ao 1740 d. 17. May in Hamburg. Gedruckt mit Saalikathischen Schrifften. 2°.
2 Bll.

26. As sick Herr Rücker hier leet copuleeren, must ick up ehnen Glückes-Wunfk studeeren. Ao. 1745. den 19. Januar. F. I. U. Gedruckt mit Wörmers Schriften. 2°.
2 Bll.

27. As Herr Grotjan mit Mamsell Lembken Köste gav wünsch Em Glück syn ole Kenns [i. e. alter Bekannter]. Hamborg, den 4 Sept. 1764. Gedrükket mit Harmsen siene Bookstaben. 2°.
2 Bll. — Auf Bl. 1a eine Zuschrift (s. unten pag. 167), auf Bl. 1b als Motto von Hans Wilmsen (Pseud. für Joh. Lauremberg) dessen Verse

37—42 auf pag. 4 der weiter unten citirten Ausgabe seiner Scherzgedichte.

28. Dat verdorfene Hagestolten Recht wul up den vörnehmen Hochtydts-Höge van Herr L. von Lampen un Junfer Rentzels to Hamborg den 31. May 1718 publiceren Een good Fründ. Hamborg, gedruckt im Jahr 1718. 2°.
2 Bll.

29. Harmsen, D. A., Bey der Gott gebe glücklichen Hartmann- und Schackischen Eheverbindung setzte dieses der Jungfer Braut Bruder und Schwager —. Hamburg, den 21 April im Jahr 1761. Gedruckt mit eignen Schriften. 2°.
2 Bll. — Die gesperrt gedruckten Worte und Strophe 7—9 (ein Lied) in Rothdruck. — Diedr. Ant. Harmsen (1716—1796) hatte 1741 die Buchdruckerei des Andreas Pflaum gekauft.

30. (Heidenreich.) Als Kron-Prentz Friedrich van Dännemarck, in eener Selshop de recht stolt un starck, na Siener Bruht, de Engliſke Lowise, de Em de Welt noch maackt tom Paradiese, Nah Altna reisende als Brädigam Un darby höchstvergnögt op Drage kam, So wolle Em by so bewannten Saaken, Tor Lust en platdüſck Scheeper Stückschen maaken: Siener' Hoheit allerunnerdanigſt Knecht, De, ak man wol verblöhmt to ſeggen plegt, Jn Welster möt de jungen Lämmer weiden, Un sienen Namen hat vom Riyck der Heiden. Gedruckt to Glückstadt, as de Jahrstied was, Da man van unsers Kron-Prentz Hochtied las. [1743] Biem Drucker, de nich het een böse Ader. Un nöhmt sick as in Rom de hilge Vader. [i. e. Joh. Jak. Babst.]
Nur in Abschrift (2 Bll. 2°) vorhanden.

31. Heller, M. R., Gymn. Duisb. Con-Rector, Serta nuptialia, lecta, nexa et imposita Capitibus, ... Domini, D. Caspari Theodori Summermanni, J. U. D. ut etiam ejusdem Facultatis in hac Universitate Friderico-Regia, Teutoburgi Cliviorum quae floret, Professoris Ordinarii celeberrimi &c ut sponsi; nec non ... Dominae, D. Idae Sophiae Nyes, nuper ... D. Wilhelmi Crusii ... Professoris Ordinarii &c relictae viduae, nunc sponsae; Prid. Festorum Div. Nicolai Epochae receptioris M. DCC. IV. a —. Duisburgi ad Rhenum, Typis Johannis Sas, Academiae Regiae typographi. 4°.
4 Bll. — Ueber die Hälfte deutsch.

32. By de Jantzen- un de Vliegerschen Hochtied, de den 12. Septemb. 1728. in Hamborg vär sick gung, käm thön Vorschien mit düsse papiern Hochtiets-Gaav een, der sick van de beyden Verleevden uthbeed: mIen nIch vergiS. Hamburg, Gedrückt mit Piscators Boockstaven. 2°.
2 Bll.

33. Dem Meyn- un Schmidtschen Ehe-Paar bring ick een Hochtieds-Leedgen dar. Hamborg, den 25ten Febr. 1773. 8°.
4 Bll. — Zu ders. Hochzeit Nro. 50.

34. Kortjes Hochtieds-Praatchen up Heer Albert Hinrick tho Büren un Junffer Lieſsken Schapshusen öhre Köste, afgelegt van Twe recht seer gooden Fründen De sick oock woll wart infinden. Jnt Jaar 1705. 2°.
2 Bll.

35. Hochtiets-Stuten und Wünschell-Kocken, den up de Hochtiet Köst des mathematschen und latinschen Beckers mit siener zuckersöten Jungfer Brudt hefft ut groter Schuldichheit backen und äferschicken möten ehn am anjern Ohrt sick versöckende Zucker Becker. 2°.
1 Bl. Rückseite leer. — Titel u. 5 × 2 Strophen je von einem Kranz umgeben.

36. Als Herr Danjel Höpfner mit Mamsell Anne Emerentschen Muhlen Hochtied gaf wünsch Jem Glück dartoe de Bruet Eer Cusien. Hamborg, den 3 Octobr. 1769. Gedruckt mit Harmsen siene Bookstaven. 2°.
2 Bll.

37. Als Christjan Hinnerck Hopp, een vörnehm Hannels-Mann, Trien Dorthie Prüssen leid sick ehlick trugen an Jm Plenilunio, da woll uht Pot un Grapen Dit Riemels gaut gemeint een Fründ tausamen schrapen. Gedruckt unner dei Preſs, up dei Hohe Schaul taum Rost. A. 1711. 2°.
2 Bll.

38. Die verliebte Jäger Wappen bey der Anckelman-Kohlschen Hochzeit, Veneris Triumpff-Wagen angesticket. 6. Augusti. 1677. 4°.
4 Bll. — Prosa, am Ende ein Lied.

39. Je-Mand. Cupidens Füer-Straffe up den Hochtyds-Höge des ... Heren Johann Jochim Bötefeur, wytberöhmden Kop- und Handels-Manns in Hamborg ... mit der ... Jungffer Anna Tonnies ... Im Jahr 1719. den 1. Augusti entdecket van —. Hamburg, gedruckt bey Caspar Jakhel, Buchdrucker auf dem Doms Kirchhof. 2°.
2 Bll.

40. Je. Mand. vam Grypenwolde. Als Tit. Tit. Herr Peter Behrmann mit Tit. Tit. Jungfer Anna Catharina Rotenburgin Anno 1738. den 28. Januarii syn Hochtyds-Fest celebreerde, aeverrekede dyt wolmenend —. 2°.
2 Bll.

41. Johann by de Mühren. Dee im Hospital der Levde curerte Krancken stellde op dem Kastens- und Buschischen Hochtydts-Feste vör —. Gedruckt im Badstaven in de Breeden Straat, Jnt Jahr aLs De Kranke genaſs, DoCh arger VVorD aLs he VVaſs. [1720]. 2°.
2 Bll.

42. Bey der, den 24. Febr. A. 1735 hochansehnlich vollzogenen Vermählung des ... Hn. Martin Bernhard Printzen, mit der ... Jungfer Anna Ilsabe Brockes, erkühnte sich, unter mehren und grösseren Hochzeits-Wünschen mit durchzulauffen diese Kleinigkeit. 4°.
2 Bll.

43. Knackenbieter, Franz. Dat upgeschawene un redlick geholdene Jahr-Markt by dem Hochtied-Dage defs ... Herrn Ludwig Christoph Bendler und de ... Jungf. Dorti Daries, geröhmet van —. Im Jahr Herr BenDLers Köste es fan Dage angesteLt Ven Deset köhne BLat em. ere Ogen feLt. [1705]. 2°.
2 Bll.

44. Als Pastor Kobbe kehm, un Mamsel Rüeten nehm, geschah et dat dit Blat, van een Paar Vettern kehm. Hamborg, Een Dusend Söben Hundert und Dre un Söstig. Gedruckt mit Harmsens Bookstaven. 4°.
2 Bll. — Unterz.: V. A.

45. Köst Boocksbüdel, van niewen upgelegt, verbetert, vermehret und publiceret by dem Hochtidtliken Ehrendage des ... Heren Lucas Langerman ... und der ... Junffer Cillie Rumps ... Gefieret den 2. [nicht 22.] Junij 1656. Hamburg, Gedruckt by Jacob Rebenlein 1656. 2°.
4 Bll.; Rücks. des Titelbl. frei. — Von Lappenberg in der unten citierten Ausgabe pag. 107—113 als eins der ältesten datierten niederdtsch. Hochzeitsgedichte aus Hamburg (nebst einem solchen von 1636) abgedruckt und ibid. pag. 251—255 erläutert.
Ein hochdeutsches Sonnet von Andreas Gryphius aus d. J. 1643 auf die Hochzeit von Bernh. Hering und Gertrud Wetken ist nach dem 1. Druck unter den Hochzeitsged. der Hamburger Commerzbibliothek in d. Zeitschr. des Ver. f. Hamb. Gesch. Bd. V. Hamb. 1866 pag. 123 wiedergegeben.

46. Le Hazard. Schnick Schnack van de Buhren-Hochtydt an den Krauss- und Neumeisterischen Hochtydts-Dage, als desülve den 28. Novembr. Anno 1719. in Hamborg lustig un frölich gefyret worde, den leeven Hochtydts-Gästen iu düsse eenfoldige Riemen värgestellet van ... —. Gedruckt in Hamborg. 2°.
2 Bll.

47. Le Jeune. Die erst difs Augblick ankom̃ Franzos, als er hör, die ... Herr Hinrich Gerkens, vornehm Kopmann, make sine Hokzeit hüd mit das ... Mademoiselle Poppe, nim sick das Freyheit, und gratulir Ihn darzu all Beyd, durch ein Prob' von hin durch viel Reyfs, grofs Müh, und starck grofs Unkost erlernt Tütsch Poesi ... Ihr grofsmuthig Serviteur Jck Nenn Mick —. Hamburg 1725. den 10. Julii. 2°.
2 Bll. — Französelnd.

48. Die ungliecke un mennigfoldige Lefes-Negung wwulde, als (Tit.) Herr Abram Eschbach mit de (Tit.) Junffer Greet Ilschen

Deppsche ... den 19. Januarii 1713. Köste oder Hochtied gaf ... up goht plattdütsch äferschicken Een Fründ de to Huufs hört nich wiet van Haarborg dicht by Rugenwarder. Hamburg 1713. 2°.

2 Bll. — Auf dieselbe Hochzeit noch 2 holländ. Carmina.

49. De schmucke May-Lust tho vertellen, Wull ick eenen Wunschk uthstellen, By Jencquel un de Jencquelinnen, de thor Ehe sick verbinnen, 1740tigst Jahr, als een un dörtig May dar. Een de vöftig Jahr verby, met den Naem L un J. 2°.

2 Bll.

50. Meyn, J. G. Dem Meyn- wn Schmidtschen Ehepaar, Legt hier en Hochtiets-Carmen dar —. Hamborg, den 25. Februar 1773. Gedruckt van J. C. Piscator, E. Hochedlen un Hochwiesen Raths Bookdrücker. 8°.

2 Bll. — Zu derselben Hochzeit: Nro. 33.

51. Herr Burg-Voigt Mittag wohlgemuth, was nicht die Vater-Liebe thut! giebt zwoen Töchtern auf einmal, und jeder zwar den tüchtigsten Gemahl. Die Aeltre hat den Laien-Stand gewählt, die Jüngre sich den Priester-Frauen zugezählt. So werden Koch und Kaiser Brüder. Zur Nachricht schrieb dies wohlbedächtig nieder Ein alter, guter Freund, der was er sagt, auch ehrlich meint. Den 11. Julii 1782. 2°.

2 Bll.

52. Den Pfarrn zu Bergwitz und Klischen, Magister Müllern wird man sehn, wie er wird heute seiner Braut, der Jungfer Hoffmannin vertraut. hierüber freut sich Tag und Nacht, der dieses Carmen hat gemacht. Lippstadt, den 15. Jul. 1738. Kl. 2°.

2 Bll.

53. (Muhl, Joh. Maximilian). An die Mademoiselle Catharina Margaretha Jordan, am Tage ihrer Verbindung mit ... Herrn Christopher Wilhelm Kelter, Hochverdienten Probst des Münsterdorfischen Consistorii und Hauptpastor zu Itzehoe. Hamburg, Gedruckt bey Dietrich Anton Harmsen. 1769. 8°.

1 Bog.; Rücks. des Titelbl. frei. — Am Ende: Dero ergebenster Oheim, Johann Maximilian Muhl. Hamburg, den 15. Merz 1769.

54. Olle Podrido op de Wagener-Bouviersche Hochtyed, welcke am 4. Decembr. 1708 tho Hamborg under gude Fründe vollentagen is, den satten Magen und hungerige Ohren tho Deenste opgesettet van twee gode Fründe uht Hamborg. 2°.

2 Bll. — Zwei Gedichte; das eine unterz.: een Dannemann, das andere: Charles le Francin. — Olla podrida (span.) als Büchertitel = Miscellanea.

55. Der Jungfern Poppen-Spill, am Hochtydts-Häge des ... Heren Frantz Poppen, wohl-vornehmen Börgers und Handels-Heren hiersülvst, mit der ... Jungfer Maria Magdalena Möllers, ... so am

8. Septemb. Anno 1727 höchst-fyerlich geholden wurde, betrachtet van einem Plat-Dütschen. Hamborg, gedrucket by Rudolph Beneken. 2°.
2 Bll.

56. Auf die vergnügte Hochzeits-Feyer von Peper und der Meissnerin Bracht Adams alte deutsche Leyer Ein neues Quodlibet darin Statt süsser Wünsche bittre Klagen Und wenig Schmeichelhaftes steht Doch was darinnen vorgetragen Gar nicht **A**us **B**öser **M**einung geht. Hamburg, den 14 Febr. 1775. Gedruckt von Carl Wilhelm Meyn. 2°.
2 Bll.

57. Da sich Herr Zencker hat verbunden Und an der Jungfer Bieglerin Sein künftges Weib gefunden; Schickt ihm ein Freund auf seinen Leib, Dis Qvodlibet zum Zeitvertreib. Leipzig, den 2. Febr. 1739. Gedruckt bey Joh. Gottfr. Langens sel. Witwe. Kl. 2°.
2 Bll.

58. To der Sievers- un Burmesterischen Hochtied wünschde in naastaanden Reegen von Harten Glükk des neeen Paars waare Fründ J. D. S. Hamborg, 1743. den 21. Febr. 4°.
6 Bll.

59. Troohartig Riemels up dat Willers- un Näsische Hochtieds-Fest von Eenen gooden Fründ. Hamborg, den 15. April 1760. [Am Ende:] Gedrukkt by Dietrich Anton Harmsen. 4°.
2 Bll. — Ein and. Riemels s. Nro. 37.

60. Up de Pral- un Pfeiffersche Hochtied, de in Hamborg den 19. Junii 1720 geholden wurde, wil siene Plicht in düssen Riemen afleggen Eener, de sik nich nöhmen mag. 2°.
2 Bll.

61. Up dat Rüter- und Johnische Hochtyds-Fest, dat den 12. Januarii 1718 in Hamborg vörging, stellde sick mit düssen Rimen ungebeden achter de Döhr En God Fründ. Hamborg, Gedruckt im Jahr 1718. 2°.
2 Bll.

62. Tom Fridrichs un Geerckenschen Hochtieds-Feste, dat ... den 19 April in Hamborg schall vulltagen waren, wull dem framen Bruut-Paar mit eenem plattdüetschen Ryme Glück wünschen eenes Vagts syn drüdde Sohn. Hamborg [s. a.] Gedruckt in de Bookdrückerey. 2°.
2 Bll.

63. By de Ohmann- un Bohnsche vergnögte Hochtied wull dörch een plattdütsch Rymels syne Freude tho erkennen geven det geehrten Bruht-Paars ergebenster Deener d. B. **M.** Hamborg, den

18sten Dag im Winter-Mahnd 1766. Gedrückt by J. C. Piscator ... [wie Nro. 50]. 4°.

2 Bll. — Mit einem Motto von S.

64. Rhabarbarus u. Sarsaparillus. Ein schön Gespräch das Nichts und Etwas ist. ... Bey der ... Zier- und Hanitzschischen Vermählung in Dreſsden, den 2. Jun. 1712 ... zur Naht gebracht von ... — Gedruckt unter der Presse zu Samaria. 2°.

2 Bll.

65. Robbert, Claes. De vele Brüdery By de leve Vryery; Als ... Johann Hinrich Otte ... mit ... Jungfer Magdalene Rönckendorpen hier in Hamborg den 19. Nov. Anno 1743 wurd getruet, vertelde dat, sehr dudelyck, gantz rund und plat, so klüchtig, angenehm un seut, dat yderman dar äver lachen meut, de Olde Claes Robbert. Hamburg, gedruckt mit Spieringischen Schriften. 2°.

2 Bll.

66. (Rump, D. H.) Der Ehestand. Ode an ... Herrn A. G. Melchiors, der Reformirten Lingenschen Gemeine ersten Predigern. Bremen, gedruckt bey Friedrich Meier, E. Hoch-Edlen Hochw. Raths Buchdr. [Bl. 1 b.:] Da derselbe sich mit ... Kath. Marg. Kohl aus Sohlingen glücklich verheirahtete, Im Mai [handschr. verbessert in: Juni] 1750. [Bl. 2a:] ... von D. H. Rump aus Bremen, der Gottesgel. und W. W. Befl. und der D. G. in Bremen Mittgliede. 4°.

6 Bll.; Bl. 2b. leer.

67. Ditt schlichte Scheper-Lehd hevt up de Hochtieds-Köst des ... Herrn Balthasar Christian Guhl, wihtberöhmten Barbehrers un Notarii der leven Stadt Güstrow, un ... Junfer Maria Dorothea Jacobsen, as am 14. September nah sihner Ehnfolt to hohp flickt Ehn Scheper-Knecht, de sihnen Nahmen nich will uhtpludern. Gedruckt in dissem Jahr As Brut un Brädgam lustig war. 2°.

2 Bll.

68. Einige Schau-Gerichte auff den beglückten Schultz- und Rumpischen Hochzeit-Schmauſs den 4 Maji von Johanne Albino und Steffen Glücksherin angerichtet und von einem Hochzeit-Gast auffgetragen. Hamburg, im Jahr 1705. 2°.

2 Bll. — Dialog zwischen Albinus und Glückherin. Nach demselben waren die Brautleute der Hamburger Subphysikus Dr. Georg Died. Schultz und Sara Elis. Rump geb. Herzog.

69. S[chetelig, J. A. G.] Bey der Richter und Gudischen Hochzeitfeier welche 1754 den 4ten December in Hamburg vergnügt vollzogen worden stellte sich mit folgenden ein ein alter Bekandter S. Gedruckt mit Trausoldischen Schrifften. 4°.

4 Bll.; Rücks. des Titelbl. leer. — Prosa und Verse, mit einem Motto von Michael Richey, dem Verfasser zahlreicher Gelegenheitsgedichte (s. Weichmann l. c.). Richey (1678—1761) erhob die Hochzeitscarmina, die vorher meist eine Ablagerungsstätte roher Erotik, ja pria-

pischer Dichtung waren, zu litterarischer Bedeutung. (M. v. Waldberg in d. Allg. dtsch. Biographie XXVIII p. 437.) — Ueber den Verf. vgl. Anm. 4.

70. Schmidt, Eucharius, Nordalbingicus. An Herrn Paul Faber, als er mit Jungfer Anna Maria Schröders den 4. Februar. Anno 1738 Hochzeit machte. — 2°.
2 Bll.

71. S(chückher), J. B. To dem ... Krochmann- und Schückherischen Hochtieds-Dag, as deselbe den 3. November 1744 in Nürnberg fröligst volltrecket wurde, wull uht redlicken Harten Glück wünschen De Jumfer Brut Broder J. B. S. Hamborg, gedruckt mit Strömerschen Bookstaven. 2°.
2 Bll.

72. Als Herr Specht mit Mamsell Wöhlken Hochtyd gaf wünsch Se Glück darton Sien Naber. Hamborg, den 12. Octobr. 1769. Gedruckt mit Harmsen siene Bookstaven. 2°.
2 Bll.

73. Dat Starck'ste in der Welt äder De Leve mit ähren Egenschoppen, wulde up dem Tieffenbrock- un Lassenschen Hochtieds-Fest, welckes dorch Presterlicke Copulation den 18. April des 1720ten Jahrs in Hamborg voltagen wurde, den Heer'n Brädegam un de Jungfer Brud, nevest sämtlicken wehrten Fründen und anwähsenden Gästen vöhrstellen Ehn dem Draudschem Huse verbundener Fründ, de et mit dem leven Paar und der gantzen Familie Christ-Hartlick mehnet. Hamborg, Gedruckt mit Spieringischen Schrifften. 2°.
2 Bll. — Auf d. letzten Seite ein Räthsel.

74. As de (s. T.) Herr David Hinrich Wesselmann, Candidat in de Theologie, mit Mamsell Anna Catharina Bahren Hochtyd gaf, wünsch de Beyden van Harten Glück darto een good Fründ M. A. K. Hamborch, den 18 Aprill, 1769. Gedrückt mit Harmsen sine Bookstaven. 2°.
2 Bll.

75. Withof, Balthasar Eberhard. Als der ... Herr Julius August Friedrich Frey-Herr von der Horst, Probst-Coadjutor des Adelichen Frey-Weltlichen Stiffts Levern, Erb-Herr zu Haldem, Sr. Königl. Majestät in Preuffen Krieges- und Domainen-Raht, wie auch Deputatus Camerae Mindensis perpetuus, Sich mit ... Isabella Judith Sophia von Langen, Erb-Fräulein zu Soegeln und Rothenburg [1750] den [5] Novemb. zu Lingen Höchst-Feyerlichst einsegnen lieffe, wünschte hiezu gehorsamst Glück in nachstehender Ode —, Canonicus Capitularis zu Utrecht, auch Curator der Hohen Schule zu Lingen. Lingen, gedruckt durch Johann Arnold Friedrich Korff, Buchdrucker der Hohen Schule. 4°.

4 Bll. — Als B. E. Withof am 19. Septbr. 1747 sein Lehramt in Lingen antrat, widmeten ihm seine Brüder Joh. Phil. Laur. Withof, Med. Lic., und Frid. Theod. Withof, Phil. Studiosus, (8 Bll. 4°); sowie sein Vater Prof. Joh. Hild. Withof (2 Bll. 4°) Gedichte. Zu seiner Hochzeit hatte er erhalten:

76. Paterni voti pietas in auspicatissimis nuptiis v. n. Balthasari Eberhardi Withofii, Canonici ad aedem divi Petri Trajectini, filii sui longe dilectissimi et praenobilissimae matronae Agathae Margaretae de Berendrecht, viduae Heideggersiae laudatissimae die [primo Julii] anno MDCCXLVI Lugduni Batavorum celebratis; declarata a Joanne Hildebrando Withofio, Historiar. Eloquent. et Graec. Ling. in Academia, quae Duisburgi Cliviorum floret, Professore Ordinario. ⌣ Das Withof und Berendrechtsche Hochzeit-Fest Joann. Philipp. Laurent. J. H. F. Withof, Med. Cand. 1746 ⌣ Zeegenwensch aan ... Balthasar Eberhard Withof ... en ... Agatha Margaretha van Berendregt ... opgestelt door L. K. 4°.

8 Bll., Rücks. des ersten frei. — Das mittlere deutsche Gedicht nimmt 3 Bll. ein.

77. Ein Wörtgen im Vertrauen zuförderst an ... Jürgen Hammann und dessen Jungfer Braut Anna Margaretha Brandten, sodann aber auch an die sämmtliche vornehme Hochzeits- und Nachtags-Gäste mit geziemender Ergebenheit aufs zierlichste gerichtet. Den 22 Febr. 1746 in Hamburg. [Am Ende:] Gedruckt mit Spieringischen Schrifften. 4°.

4 Bll.; Rücks. des Titelbl. frei. — Prosa und Verse.

78. Später und verkehrter doch aufrichtiger Wunsch zu der Hofmann und Prenzelischen Eheverbindung, welche in Greiffenberg den 30. October des 1764. Jahres vergnügt vollzogen wurde von einem dem Herrn Bräutigam und werthen Hofmannischen Hause verbundensten Freund und Vetter S. G. R. Hamburg, Kirchhof Jacobi St. auf Buchdruckerey bekannten einer in gedruckt. [rückwärts zu lesen!] 2°.

2 Bll. — Titel auf der vierten, Ende auf der ersten Seite.

79. As dee Gesandschops-Sekertehr Heer Zink, De goode brave Heer, Mit Jumfer Grund sick troen leet, Schrew düt een Fründ, den Hee wol Weet. Hamborch, den 12ten Jul. 1758. Gedrückt by den Raths-Bookdrücker, J. C. Piscator. 4°.

4 Bll.; Rücks. des Titelbl. frei.

Ungefähr die Hälfte dieser Drucke ist für Hamburger Hochzeiten und grösstentheils in Hamburger Platt geschrieben. In Hamburg nämlich, wo „stets auf Ueberfluss an Thalern und Mangel an Kritik ungebürlich speculirt wurde“, stand die Gelegenheitsdichterei in besonderer Blüte. Zwar hatten einige Anzüglichkeiten auf den König von Schweden, die in einem Carmen Christoph Hering's zur Hochzeit des

Artillerie-Schreibers Pintzier am 15. Februar 1658 enthalten waren,[1]) den Rath am 30. März d. J. zu einem Verbot[2]) aller Hochzeits- und Leichengedichte veranlasst, doch war dies Mandat schon 1663 vergessen und „das Unkraut wucherte nach wie vor.“ Aber weniger ihrer Menge als der Sprache wegen, die darin vorherrscht, verdienen die Hamburger Hochzeitsgedichte unsere besondere Beachtung. Bekanntlich war die Glanzperiode des Niederdeutschen,[3]) das früher die allgemeine Amts-, Schul- und Kirchensprache gewesen, fast überall mit dem Ausgang des XVI. Jahrhunderts erloschen und dasselbe seitdem sogar aus dem Sprachgebrauche der höheren Gesellschaftsklassen, die es vor der Verrohung und Verarmung in den niedrigsten Schichten des Volkes hätten schützen sollen, immer mehr verdrängt worden. Nur noch für humoristische und derbe Sachen wurde später das Plattdeutsche beibehalten, zumal man darin ungeniert Wendungen gebrauchen zu dürfen glaubte, die hochdeutsch niederzuschreiben die Wenigsten gewagt hätten, und diese Missachtung der einst so angesehenen Sprache (die wohl auch der Grund dafür ist, dass die niederdeutschen Carmina weit seltener als die hochdeutschen den Namen ihrer Verfasser tragen) liess dieselbe gerade zu Hochzeitsgedichten[4]) fortdauernde Verwendung finden.[5]) In Hamburg freilich — für das allerdings auch schon Albert

1) (M. G. Steltzner), Versuch einer zuverl. Nachricht von ... der Stadt Hamburg. Th. III. s. l. 1733 pag. 742.

2) Abgedr. von J. M. Lappenberg in seiner Ausgabe der „Scherzgedichte von Johann Lauremberg (Bibl. des litter. Ver. in Stuttgart. LVIII.) Stuttgart 1861“ pag. 235 f., woselbst auch weitere von uns mehrfach benutzte Angaben und pag. 204—208 mehrere Hamburger Hochzeitsgedichte (darunter Verz. Nro. 45) zu finden sind. — In der am 5. Aug. 1609 gegen die übermässige Pracht und grossen Unkosten bei Hochzeiten publizirten Hamb. Hochzeitsordnung (Zeitschr. des Ver. f. Hamb. Gesch. Bd. I. Hamburg 1841 pag. 546—559) geschieht der Gedichte keine Erwähnung.

3) So lange in dieser Sprache Bücher gedruckt wurden, hiess sie die „sassische“, Lauremberg nennt sie auch „nedderdüdisch“ und „neddersassisch“; um die Mitte des 17. Jahrh. kam die Bezeichnung „plattdeutsch“ auf, welche nach Fr. Alb. Alpini (i. e. lt. Greifswald. Krit. Vers. I, 248 des Theologen Bernh. Raupach) Schrift: „Exercitatio de linguae Saxoniae inferioris neglectu atque contemptu injusto. Von unbilliger Verachtung der plattdeutschen Sprache. Rostochii 1704“ ziemlich schnell eine allgemeine geworden sein muss. — Vgl. Ad. Socin, Schriftsprache und Dialekte im Deutschen. Heilbronn 1888 pag. 311.

Den Namen „hochdeutsch“ fand Fr. Zarncke zuerst 1493 in dem „Briefformulari des hochdeutschen Stilums.“ — Vgl. Fr. Kluge, Von Luther bis Lessing. II. Aufl. Strassburg 1888 pag. 51.

4) Wie gewürzt diese mitunter waren, schildern Abraham a. St. Clara (1644–1709) in „Judas der Erzschelm“ und Christian Weise in d. „Drei ärgsten Ertznarren.“ (Alw. Schultz, Alltagsleben einer dtsch. Frau. Leipzig 1890 pag. 123.) — Vgl. auch die Bemerkung über Richey bei Verz. Nro. 69.

5) Eine Sammlung von ca. 50 Hochzeitsgedichten aus d. 17. u. 18. Jahrh. in verschiedenen sassischen Mundarten erwähnt K. F. A. Scheller, Bücherkunde der sass.-niederd. Sprache. Braunschweig 1826 Nro. 1816. — Ebenda finden sich niederd. Hochzeitsgedichte aus den Jahren 1641—1668 sub Nro. 1254, 1270—73, 1279, 1283 u. 1301 (davon aus d. J. 1654 je eins in westfäl., braunschw. u. lipp. Dialekte), sowie aus d. 18. Jahrh. sub Nros. 1351, 1360,

Krantz († 1517) in seiner „Saxonia“ [1]) bezeugt: „Und dennoch heben jtzt auch an, Gott wolte es, die vnsern sich zu befleifsſigen, den öbern Deutschen jhr kirren nachzureden“ — errang die hochdeutsche Sprache, die bereits 1586 in der Apothekerordnung verwendet war, [2]) erst 1603, in welchem Jahre der letzte plattdeutsche Recess zwischen Rath und Bürgerschaft abgeschlossen wurde, mit der Abfassung des neuen Stadtrechts und der Gerichtsordnung den entscheidenden Sieg, drängte dann aber gleichfalls bald das Niederdeutsche in den Hintergrund. Dass noch 1620 das Neue Testament, 1621 der Psalter, 1630 ein Gebetbuch in dieser Sprache gedruckt wurde, [3]) noch Joh. Biester (1628—1664) in ihr predigte, [4]) geschah aus Rücksicht auf das an sie gewöhnte Volk: ausser Hochzeitsgedichten, Humoresken und Satiren lieferten die Drucker meist hochdeutsche Werke. [2]) Schon Lauremberg [5]) führt in seinen berühmten Scherzgedichten, die zuerst 1652 erschienen, arge Klagen über den Verfall seiner Muttersprache, die ihn sogar ungerecht gegen die dem Niedersächsischen gleichberechtigten mittel- und hochdeutschen Dialekte werden lassen. Im Jahr 1672 „schreiben auch die Hamburger Kaufleute nicht mehr sonderlich niedersächsisch, viel weniger lesen sie es“ [6]) und 1685—1735 waren daselbst von ca. 300 aufgeführten Opern nur 17 ganz oder zum Theil niederdeutsch. [7]) Nicht viel anders sind in Hamburg die sprachlichen Zustände während der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts. „Die niedersächsische Sprache wird dort in den Häusern gesprochen; doch nicht leicht in grossen Gesellschaften, als blos zum Scherze und bey enggeschlossener Familie, die sich kennen“ schreibt Chr. Ludw. v. Griesheim [8]) i. J. 1760 und der ungenannte Verfasser eines Hochzeitsgedichtes aus d. J. 1764 [9]) hält es für nöthig, diesem folgende Zuschrift vorauszuschicken: „Es kann Ihnen unmöglich anstössig seyn, geliebter Freund, dass ich Ihnen, meine Freude bey Ihrer würdigen Verbindung zu bezeigen, hiemit etwas in unser naiven Muttersprache zuschicke. Es soll dies Blatt ein erneuertes Denkmal unserer alten Freundschaft seyn; diese begreift aber beinahe

---

1364, 1385, 1386, 1393, 1394, 1411, 1412, 1417, 1425, 1426, 1462—64, 1474, 1476, 1508, 1544, 1556, 1578, 1595—98, 1607, 1612, 1647 u. Nachtr. XXV, andere bei Weichmann l. c.

1) Zum ersten mall ... verdeutscht vnnd gebessert durch Basilium Fabrum Soranum. Leipzigk 1563 Bl. 1 b.

2) J. M. Lappenberg, Zur Gesch. der Buchdruckerkunst in Hamburg. Hamb. 1840 pag. XLVII.

3) J. Fr. Aug. Kinderling, Gesch. der nieders. oder sog. plattd. Sprache. Magdeburg 1800 pag. 397. — Scheller l. c. Nro. 1242.

4) Kluge l. c. pag. 101.

5) besonders in d. 4. Scherzgedicht: pag. 54—72 der citirten Ausgabe.

6) Praetorius, Satyrus etymologicus pag. 5 (Kluge l. c. pag. 107.).

7) K. Th. Gaedertz i. Jahrb. des Ver. f. niederd. Sprachforschung. VIII. Norden u. Leipzig 1883 pag. 169 oder Niederd. Schauspiel. Bd. I. Berlin 1884 pag. 169.

8) Verb. u. verm. Auflage des Tractats: Die Stadt Hamburg. Hamb. 1760 pag. 255.

9) Vorsteh. Verzeichniss Nro. 27. — Die Zuschrift ist unterz.: JM.

die Jahre unseres beiderseitigen Lebens, warum sollte ich also zu einem Freundschaftszeichen eine andere Sprache erwählen, die gekünstelter wäre, als die ist, die wir bey Stiftung unser Bekanntschaft am fertigsten redeten? Ausserdem hab ich aber noch eine Ursache gehabt, in niedersächsischer Mundart zu schreiben; ich halte mich nemlich verpflichtet, alles mit anzuwenden, eine Sprache dem Untergange zu entziehen, die meine Amme mir mit so saurer Mühe beigebracht hat. Dass dieses Unglück möglich sey, bestätiget sowohl die Erfahrung als der römische Geschichtschreiber Vellejus Paterculus. Die erstere beweiset, dass man leider! in Hamburg schon anfängt, sich der niedersächsischen Sprache in Kellern und auf Wohnsälen zu schämen. Seitdem aber unsere grossen Männer, als B=R=JM= und andere theils in dieser Sprache selbst so schön gedichtet, theils durch Erläuterungen dieselbe auf den höchsten Gipfel der Vollkommenheit gesetzt haben, so befürchte ich vielleicht nicht ohne Grund, es werde nunmehro auch bald von unser Platdeutschen Sprache gelten, was gedachter Römer von dem Verfalle einer Sprache und der Wissenschaften überhaupt zur Ursache angeführt hat. Hier sind seine Worte, die ... er zu Ende seines ersten Buchs schreibt: Alit aemulatio ingenia: et nunc invidia, nunc admiratio incitationem accendit: naturaque, quod summo studio petitum est, ascendit in summum: difficilisque in perfecto mora est; naturaliterque quod procedere non potest, recedit ..." Aehnlich berichtet Heinr. Sander in einer Reisebeschreibung von 1774—75: „Die Sprache der Hamburger sollte eigentlich plattdeutsch sein, und die Sprache, wenn man sie in der Gewalt hat, ist nervös [i. e. nervig], angenehm und zum Singen geschickt, hat ihre eigenen Redensarten und ihre eigenen Schönheiten. Man hat Hochzeitsgedichte, die zum Scherz in dieser Sprache verfertigt sind und wahre Meisterstücke heissen können, aber Viele verstehen sie gar nicht und lernen sie nicht. Man redet hochdeutsch, aber in einem erbärmlichen Dialekt." [1]) Die Hamburger huldigten eben auch der allgemeinen Ansicht jener Zeit,[2]) dass das Hochdeutsche die Büchersprache und die tägliche Umgangssprache der bessern Gesellschaft sein und diese sich dadurch vortheilhaft von dem die Mundart sprechenden Volke unterscheiden solle.

Zum Schluss seien uns noch einige Angaben über einschlägige Machwerke damaliger Schüler gestattet, da gerade in den Schulen die Lust Verse zu schmieden hauptsächlich geweckt resp. gefördert wurde, zumal als sich den längst überall mit Eifer gepflegten Uebungen in lateinischer[3]) Versifikation im 17. und noch mehr im 18. Jahrhundert auch solche in der deutschen hinzugesellten. Schon 1645 erhielt der Rektor des Hildesheimer Andreanums, Mag. Ericus Müller,

---

1) Zeitschr. für deutsche Philologie, Bd. 18. Halle 1886 p. 382.

2) Vgl. deutsches Museum. Leipzig 1782, Bd. I, pag. 276 ff.; Magazin f. d. dtsch. Sprache. Von J. Chr. Adelung. Jahrg. I. Leipzig 1782 pag. 32 ff.; Neue Bibliothek der schönen Wissensch. Bd. 29. Leipzig 1783 pag. 78.

3) Vgl. K. Goedeke, Grundr. zur Gesch. der dtsch. Dichtung. 2. Aufl. Bd. II. Dresden 1886 pag. 87.

vom Rathe derbe Verweise, weil einige Gymnasiasten zur Hochzeit eines Studiosus Lange hatten „schandbare Carmina gemacht und drucken lassen", und er solche „nicht, wie es sich gebührt, besser perlustriert habe, da sie ihm doch vorgelegt seien." [1]) Am 13. Februar desselben Jahres gratulierten die Pauperes des Königsberger kneiphöfischen Gymnasiums durch ihren Prafectus dem „ehrbaren und wohlgeachten Herrn S., Kannengisser und Bürger im Kneiphof", als er die „ehr- und tugendreiche" Tochter eines anderen Kannengissers und Bürgers aus dem Löbnicht heimführte, in einem Hochzeitscarmen, welches aus zwei lateinischen Gedichten in eleg. Distichen und einem deutschen in Alexandrinern bestand. [2]) Aus dem vorigen Jahrhundert befinden sich nach Möller l. c. in den Archiven des altstädt. und kneiphöf. Gymnasiums folgende Hochzeitsgedichte:

1) Für den Rektor Kozik, 11. October 1712, 48 lateinische und 1 deutsches Gedicht der Primaner. (Altst. Gymn.)
2) Für den Kantor Waldeck in Angerburg, 20. Juni 1724, 5 lateinische u. 14 deutsche Gratulationsgedichte der Schüler. (Kneiph. Gymn.)
3) Für den Prorektor Saemann, 5. Mai 1761: a. 1 lat. Gedicht von den anderen Lehrern, b. 19 lat., 4 dtsch., 2 franz. Gedichte der Primaner, c. 1 lat. Gedicht im Namen der ganzen Secunda. (Altst. Gymn.)
4) Für denselben zur Hochzeit mit seiner zweiten Frau, einer Schwester der ersten, 14. Dezember 1767, a. 2 lat. und 2 dtsch. Gedichte „aus scholarischer Achtung", also wohl von ehemaligen Schülern, b. 40 Gedichte der Primaner und Secundaner, und zwar: 1 griech., 9 lat., 3 franz., 4 poln. u. 23 deutsche. (Altst. Gymn.) [3])

Die Proben, welche Möller (l. c. p. 9) aus zwei derselben giebt, zeigen, ebenso wie das von Wilh. Knoch [4]) abgedruckte Carmen des Helmstädter Schülers Dörge zu der im October 1777 in Braunschweig vollzogenen Heirath des Hamburger Courektors Ant. Aug. Heinr. Lichtenstein mit der Demoiselle Berkhahn, zur Genüge den geringen Werth auch dieser Erzeugnisse und den geringen Nutzen, der der deutschen Poesie aus der in den Schulen auf sie verwandten Zeit und Mühe erwuchs.

Münster i. W. P. Bahlmann.

1) G. O. Fischer, Gesch. des Gymnas. Andreanum v. 1546—1815. Hildesheim 1862 pag. 29. — Der Verfasser der fragl. Gedichte wurde aus der Stadt gewiesen.

2) R. Möller, Gesch. des altstädtischen Gymnasiums. Stück VII. Königsberg 1881 (Progr.) pag. 7.

3) Auch in Augsburg übergaben am 13. Jan. 1717 die Zöglinge des Collegiums bei St. Anna dem Sohne eines Pflegers der Anstalt ein Hochzeitsgedicht und erhielten am 22. die zur Hochzeit angefertigten Carmina ausgetheilt. s. R. Schreiber, Aus d. Tagebuch eines Alumnus des Colleg. bei St. Anna. 1717—1719. (Progr. d. k. Stud.-Anst. bei St. Anna. 1876) pag. 12.

4) Gesch. d. Schulwesens ... zu Helmstädt. Abth. II. Braunschweig 1861 (Helmst. Gymnas.-Progr.) pag. 53.